

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 15. November 2019 – Nr. 46



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

VBC Allschwil forderte den Favoriten

Es war ein guter Auftritt, denn der VBC Allschwil gegen Sm'Aesch Pfeffingen 3 zeigte. Obwohl dem Team von Samuel Wyss vier Spielerinnen fehlten, hätte es gegen den Vorjahresmeister beinahe den Tie-Break erzwungen. Am Ende siegte der Favorit aber mit 3:1. **Seite 11**

Mit zwei Niederlagen in die Winterpause

Auch in den letzten zwei Spielen vor der Winterpause fand der FC Allschwil nicht aus seinem Tief. In der Meisterschaft unterlag man Leader Moutier mit 2:3 und in der Cup-Qualifikation dem SC Schöftland mit 1:2. **Seite 12**

Ein Blick zurück auf Allschwils «Ölsoldaten»

In der Rubrik «Ein Blick zurück» erzählt Max Werdenberg die Geschichte einer Mitrailleur-Kompagnie im Zweiten Weltkrieg, die versehentlich mit Maschinengewehr-Kühlöl zubereitetes Essen verzehrte. Unter den Betroffenen waren auch einige Allschwiler Soldaten. **Seite 15**

Die Umgestaltung des Lindenplatzes darf starten



Nach fünf Jahren der Befragungen, Projektierungen und Mitwirkungen stehen nun das Projekt und die Mittel bereit, um den Lindenplatz urbaner, aber zugleich grüner werden zu lassen. Der Einwohnerrat bewilligte an seiner letzten Sitzung einen Bruttokredit von drei Millionen Franken. **Seite 3**

Visualisierung Metron AG



Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–

AZA 4123 Allschwil

Landi

www.landi.ch

aktuell

49.-

Garantie
5
Jahre

LANDI
LEADER



Staubsauger Expert Clean 2.1

Prima Vista. Hohe Saugkraft.
Integriertes Zubehörfach.
34502



3.95

5 Stück



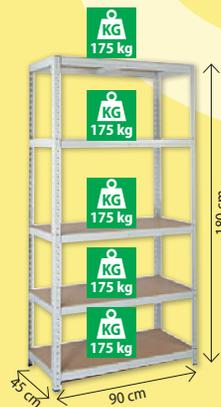
Staubsaugersäcke zu Prima Vista

Passend zu Staubsauger Prima Vista.
70312

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. LS - 46/2019

35.-

LANDI
LEADER



Metallsteckregal 180 x 90 x 45 cm

Mit 5 Tablaren. Schnellstecksystem.
Max. Tragkraft pro Regalboden: 175 kg.
Ohne Werkzeug montierbar.
74801

Ohne
Werkzeug
montierbar

Schnell-
stecksystem

Sehr
stabil

Dauertiefpreise

Ihr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch

**Nächste
Grossauflage
22. November 2019**

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

Elektrokontrolle

www.asked.ch

079 645 36 97

Wir CVP-Landräte
wählen **Daniela
Schneeberger**
in den Ständerat

Felix Keller,
Allschwil

Franz Meyer,
Grellingen

Marc Scherrer,
Laufen



danielaschneeberger.ch

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des Allschwiler Wochenblatts.



**Jahresabo
für Fr. 77.-
(übrige Schweiz
für Fr. 84.-)
verschenken**

Lieferadresse

Name:

Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Einwohnerat

Gerade Grossprojekte sollen bis in Einzelheiten nachhaltig wirken

Mit der Umgestaltung des Lindenplatzes und dem Quartierplan Sturzenegger standen zwei gewichtige Vorhaben zur Diskussion.

Von Reto Wehrli

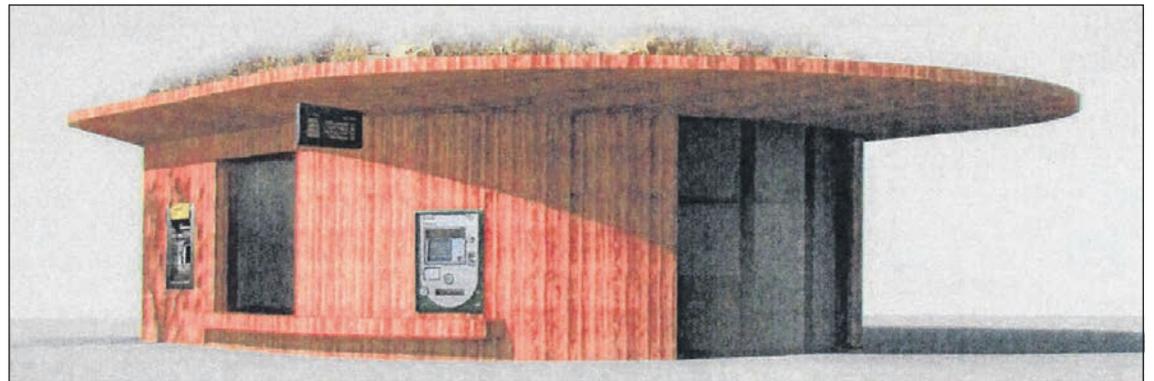
Der Lindenplatz wird grüner – dank seiner Umgestaltung, für die der Einwohnerat in seiner Sitzung vom 6. November mit überwältigendem Mehr das Geld bewilligte. Gemeinderat Robert Vogt hob hervor, dass das Projekt sämtliche bekannten Mängel des Platzes behebe: die fehlende Aufenthaltsqualität, die Kleinteiligkeit, den Mangel an Toiletten, die versteckten Winkel. «Der Platz wird offener, einladender und verstärkt benutzt werden», gab sich Vogt überzeugt. Die Rasenflächen müssten zwar einem Mergelbelag weichen, doch werde der Baumbestand vergrössert. «Wir werden am Lindenplatz 50 Prozent mehr Bäume haben!», stellte der Gemeinderat in Aussicht.

Viele neue Möglichkeiten

Robert Vogt bezeichnete die Nettokosten von rund zwei Millionen Franken als «mehr als gerechtfertigt». Die Kommission Bau und Umwelt (KBU), welche dem Parlament ebenfalls Bericht erstattete, stimmte den Anträgen des Gemeinderates einstimmig zu. Kommissionspräsident Andreas Bärtsch (FDP) wies im Besonderen auf die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des künftig offener gestalteten Parks hin. Er werde wie bisher als Spiel- und Erholungsraum dienen, könne aber auch als Marktareal oder mit einer Bühne und Zuschauerflächen als Veranstaltungsort bespielt werden.

Sämtliche Fraktionen signalisierten grundsätzliche Zustimmung. Leichte Vorbehalte äusserten lediglich die Grünen, da «aus einem Pärkli eine urbane Anlage» werde, sowie die AVP, da der Mergelbelag etwas Nüchternes ausstrahle – und als Nachteil fürs lokale Gewerbe elf Parkplätze entlang der Lindenplatzstrasse wegfallen sollen.

Ueli Keller (Grüne) kritisierte als Einzelvotant, dass die direkten Anwohner seit 2014 nicht mehr befragt worden seien. Er mahnte: «Ihre Akzeptanz ist wegweisend dafür, wie der Platz künftig genutzt wird.» Christian Stocker Arnet (SP)



Einer der Pluspunkte des umgestalteten Lindenplatzes wird der neue Kiosk an der Ecke zur Baslerstrasse sein, der zugleich als Häuschen für die Tramhaltestelle dient.

Visualisierung zVg

hielt dem entgegen, dass die Ausführung zeitgleich zur Sanierung der Baslerstrasse durch keine Verzögerung gefährdet werden dürfe: «Zum jetzigen Zeitpunkt können wir uns keinen partizipativen Prozess mehr leisten.» Gemeinderat Robert Vogt stellte in Aussicht, dass eine Befragung auch noch im Jahr 2021 nach der Eröffnung des Parks erfolgen könne.

Mehmet Can (SP) unterstützte das Argument der AVP hinsichtlich der elf aufgehobenen Parkplätze. «Der Einwohnerat hat erst gerade darüber diskutiert, dass Gewerbler aus Allschwil verschwinden.» Da setze eine solche Massnahme ein falsches Zeichen.

Andreas Bärtsch konterte energisch. «Dass die direkten Anwohner nur bedingt Freude haben werden, ist klar – aber der Platz gehört nicht ihnen allein, sondern dem Quartier.» Zudem seien nicht einfach elf Parkplätze gestrichen worden. Vielmehr komme es aufgrund einer Erhebung zu einer Änderung des Parkregimes – im Perimeter des Parks werden Plätze für das Kurzzeitparkieren eingerichtet. «Die Laufkundschaft des Gewerbes soll diese Plätze nutzen können, nicht Angestellte, die in der Stadt arbeiten.»

Zu bewilligen hatte der Einwohnerat einen Bruttokredit von rund drei Millionen Franken. Entlastend werden Beiträge des Kantons Basel und des Agglomerationsprogramms von rund einer Million erwartet. Hinzu dürften Mieterträge für den Kiosk von rund 13'000 Franken jährlich kommen. Der Rat genehmigte den Bruttokredit für die weitere Planung und Ausführung mit 30:1 bei drei Enthaltungen. Praktischerweise erledigte sich mit dem Projekt zur Umgestaltung des Lindenplatzes auch ein Postulat des ehemaligen

Ratsmitglieds Rahel Balsiger (FDP) aus dem Jahr 2012, welches die Errichtung einer Wertstoffsammelstelle anregte. Eine derartige Sammelstelle ist nämlich integrierender Bestandteil des Umgestaltungsprojekts.

Zusätzliche Wasserzähler

Ebenso angeregt verlief die Diskussion zum Quartierplan Sturzenegger. Gegen die Empfehlungen des Gemeinderates ergänzte das Parlament das Quartierplan-Reglement gemäss drei Vorschlägen der Kommission Bau und Umwelt. Erstens erhielt §6 (Erschliessung und Parkierung) einen neuen Absatz b: «Für die Nutzung der Parkplätze ist die Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz (RBV) massgebend.» Auf diese Weise sei sichergestellt, dass künftige Änderungen im übergeordneten RBV ohne neue Verhandlungen auf den Quartierplan übertragen werden könnten.

Zweitens beantragte die Kommission, in §7 (Ver- und Entsorgung) Absatz 4 wie folgt zu ergänzen: «Zusätzlich soll nebst dem Warmwasser auch das Kaltwasser verbraucherorientiert erfasst werden.» Gegen diese Vorschrift zur Installation von Kaltwasserzählern für 50 Franken pro Wohneinheit setzte sich Gemeinderat Christoph Morat besonders zur Wehr. Dies stelle eine Ungleichbehandlung der Bürgergemeinde als Bauherrin gegenüber Bauwilligen in der Vergangenheit dar, die keiner derartigen Vorschrift entsprechen mussten. «Warum ausgerechnet eine öffentliche Körperschaft wie die Bürgergemeinde dazu verknurren, dass in Wohnungen, die gossenteils für Bezüger von Ergänzungsleistungen vorgesehen sind, die Wasserinstallationen künstlich verteuert wer-

den?», fragte Morat. Der Rat solle mit einer Ablehnung ein Zeichen gegen die punktuelle Einführung einer solchen Vorschrift setzen.

Kommissionspräsident Andreas Bärtsch stellte hingegen klar, dass die KBU eine solche Vorschrift künftig in jedem Quartierplan sehen wolle. Die Debatte darüber verlief kontrovers. Etienne Winter (SP) bezweifelte den Sinn angesichts eines ohnehin seit den 1980er-Jahren sinkenden Wasserverbrauchs in den privaten Haushalten. Henry Vogt (SVP) sprach sich grundsätzlich gegen jede Art von Einschränkung aus: «Jeder muss selbst entscheiden, ob er Wasser sparen will!» Kathrin Gürtler (FDP) meinte ihrerseits, dass die erfasste Menge des Wasserverbrauchs ein Indikator sei, der die Bevölkerung effektiver zum Wassersparen bringe als die ohnehin niedrigen Kosten. Matthias Häuptli (GLP) vertrat die Ansicht, dass die Kosten für die Wasserzähler bei einem Neubau vernachlässigbar seien. In §7 gebe es noch andere Vorschriften, die über das Minimum hinausgingen. «In einem Quartierplan hat man die nötige Gestaltungsmöglichkeit, um ein wenig Vorreiter zu spielen», fand Häuptli. Eine Mehrheit von 16:13 schloss sich dem Kommissionsantrag an – die Gebäude werden Kaltwasserzähler erhalten.

Und drittens folgte das Parlament mit 25:2 Stimmen der Empfehlung, den Quartierplan-Vertrag unter «Realisierungskosten» bei der Bepflanzung mit einer Definition von Baumart und -grösse zu ergänzen. Die Quartierplanung als Ganzes erfuhr eine gossmehrheitliche Genehmigung ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen.

WASER



MULDEN

- BIRSFELDEN
- HORNUSSEN
- RHEINFELDEN
- SISSACH
- THERWIL

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

AK31_050666

Annahmeschluss für
Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Farb-
insetate
haben
eine
grosse
Wirkung

Grosses
beginnt
oft
mit
einem
Inserat
im
Allschwiler
Wochenblatt

www.allschwilerwochenblatt.ch

Adventsausstellung

Samstag, 23. November
8 bis 18 Uhr



Mit
gläserner
Floristik-Werkstatt.
Plätzchen
backen für
Kinder uvm...



www.blumenschmitt.de
Brombacherstr. 50 79539 Lörrach



www.blumensteul.de
Müssmattstr. 85 79618 Rheinfelden

NOBEL 079 777 00 99
Oberdorfstr. 50 - 4125 Riehen

Günstige
Räumungen
aller Art

www.nobelservices.ch/räumungen
info@nobelservices.ch **EINER FÜR ALLE(S)**



Jetzt ist Zeit
für Rosenmist!
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Achtung!
Bargeld-Pelzankauf

Wir kaufen Pelzmäntel und -jacken
und zahlen dafür bis zu
5000.- Franken in bar!

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

AK31_050692

**AUCH IM WINTER GIPFEL STÜRMEN:
SKI- UND SNOWBOARDVERMIETUNG.**



Miete Ski, Snowboard und Schneeschuhe oder nutze unseren
professionellen Ski-Service.

bikeworld.ch/skiservices

Im Aquabasilea
Pratteln

BIKE
WORLD SPORTXX

**GEMEINDEPRÄSIDIEN
FÜR Ä STARKS
BASELBIET!**



Patrick Borer,
Giebenach



Melchior Buchs,
Reinach



Stephan Burgunder,
Pratteln



Markus Eigenmann,
Arlenheim



Christof Hiltmann,
Birsfelden



Ermando Imondi,
Zwingen



Nadine Jermann,
Buus



Andrea Kaufmann,
Waldenburg



Mike Keller,
Binningen



Giorgio Lüthi,
Münchenstein



Nicole Nüssli-Kaiser,
Allschwil



Reto Wolf,
Therwil

JO ZUR STÜRVORLAG
www.starksbaselbiet.ch

Wanderverein

Eine Kulturwanderung zum Schloss Wildenstein

Im November macht der Wanderverein Allschwil jeweils eine kürzere Wanderung verbunden mit einem kulturellen Anlass. Diesmal war eine Schlossbesichtigung angesagt.

Schon der Weg durch den herbstlichen Wald ab Bubendorf gestaltete sich am Sonntag, dem 10. November, für die 20 Teilnehmenden sehr schön. Auf guten, teils schmalen Pfaden ging es sanft 150 Höhenmeter hinauf. Unterhalb des Schlosses Wildenstein liegt der Sormattfall, ein malerischer Wasserfall, der heute als Kraftort gilt. Dort verweilte die Gruppe kurz, bevor sie ganz hinaufstieg. Schloss Wildenstein liegt in einer idyllischen Landschaft eingebettet in einem Naturschutzgebiet. Es gilt als einer der beiden letzten erhaltenen Höhenburgen des Baselbiets und befindet sich seit 1994



Der Wanderverein besichtigte das Schloss Wildenstein – eine der beiden letzten erhaltenen Höhenburgen des Baselbiets. Foto Charlotte Koch

nach zahlreichen Wechseln im Besitz des Kantons Baselland. Schon bald folgte eine höchst interessante Führung durch die Innenräume. Dabei erzählte der Verwalter viel Geschichtliches, Humorvolles und auch etwas Spuk. Unterwegs boten sich den Teilnehmenden rundum schöne Ausblicke aus den Turmfenstern in die herrliche Herbstlandschaft.

Anschließend stärkte sich die Gruppe mit einer feinen Suppe der Bäuerin des anliegenden Bauernhauses. Bei Sonnenschein ging es dann am Schlossweiher vorbei und durch einen bedeutenden alten Eichenhain zurück nach Bad Bubendorf und von dort mit Bus und Bahn wieder zurück nach Basel. Es war für alle ein wunderschöner Anlass!

Yasmin Zihlmann

für den Wanderverein Allschwil

Parteien

Nein zur Steuervorlage 17

Die Schweiz ist attraktiv für Unternehmen. Erstens wegen der massiven Steuergeschenke, welche die rechtsbürgerlichen Parteien auf nationaler und kantonaler Ebene durchdrücken. Zweitens auch, weil es in der Schweiz eine grosse politische Stabilität und eine sehr gute Infrastruktur gibt.

Die Steuergeschenke müssen letztlich von den Gemeinden gestemmt werden. Weil aber die Gemeinden über keine Mittel verfügen, wird diese Last in Form von Streichungen und Sparprogrammen an die Bevölkerung weitergegeben. Auch die Investitionen stehen auf der Kippe, wenn die Gemeinden massiv weniger Steuergelder von Konzernen und Firmen erhalten. Dadurch hebt sich der Vorteil von Steuerdomizilen mit dem Verlust von Attraktivität klar auf. Ein Nullsummenspiel, welches nur auf dem Buckel der Einwohnerinnen und Einwohner ausgetragen wird.

Der Meccano geht noch weiter. Wenn die grösseren Gemeinden wie Allschwil, Reinach und so weiter, weniger Steuern erhalten, sinkt auch der Anteil an den horizontalen Steuerausgleich. Kleinere Gemeinden gelangen so auch auf die Verliererstrasse. Und auch die Landeskirchen, welche aufgrund des Volkswillens Kirchensteuern von Firmen beziehen, dürfen sich auf kräftige Kürzungen gefasst machen. So werden viel Solidarität, guter Wille und wichtige Projekte

zugunsten von Menschen einfach benachteiligt und zerstört. Was uns die Blender der bürgerlichen Parteien immer als Nachzug der Steuersenkung von Basel-Stadt verkaufen wollen, ist auch nur die halbe Wahrheit. Die Prämienverbilligung wurde auf Druck der Linken in Baselland wieder auf den Stand vor den Kürzungen angehoben. Ergebnis für die Menschen: Null. Gleichzeitig hat der damals stark rechtsbürgerliche Landrat zum Beispiel eine Erhöhung der Kinder- und Unterhaltszulagen kalt versenkt. Darum Nein zur unangemessenen Steuersenkungsvorlage. Christoph Morat, SP Allschwil

Grüne vor und noch ein Tor

Immer wieder spannend und oft auch überraschend, was ich jeweils parteiunabhängig in Sachen konkreter Politik am «Stammtisch für ein lebendiges Allschwil» in der Harmonie am Lindenplatz erfahre. Aber auch erfrischend interessant, was mir letzte Woche beim Flyern für Maya Graf auf dem Allschwiler Dorfplatz berichtet wurde. Da hat mir beispielsweise eine Frau erzählt, sie hätte bis jetzt immer rechtsbürgerlich gewählt, finde aber – weil ohne Wischiwaschi – unsere grüne Kandidatin viel klarer fassbar und habe ihr deshalb für die Baselbieter Ständeratswahl ihre Stimme gegeben.

Grüne vor: noch ein Tor! Wer gewinnen will, wählt Maya Graf – für uns Menschen, für die Natur

und die Umwelt, für die Bildung und den sozialen Ausgleich ... und nicht nur, aber auch für die Wirtschaft. Maya Graf – eine Politikerin für alle ... und nicht nur für wenige.

Ueli Keller,

Vorstand Grüne Allschwil

Eine kompromissbereite Frau ist gefragt

Wenn es eine Position zu besetzen gibt, dann sollte an erster Stelle immer das Anforderungsprofil stehen. Was ist das Anforderungsprofil für ein Mitglied des Ständerates? Der Ständerat vertritt die Interessen des Kantons, die gewählte Person ist also dem Kanton und seinem Gesamtinteresse verpflichtet. Dies im Gegensatz zum Nationalrat, der die Interessen von einzelnen Bevölkerungsteilen und Partei vertritt.

Um die beschriebene Rolle als Kantonsvertreter effektiv wahrnehmen zu können, müssen gewisse Anforderungen erfüllt sein. Die Baselbieter Ständerätin – nach dem 20. Oktober wissen wir, dass es eine Frau sein wird – muss die ausgleichenden Qualitäten einer Exekutiv-Politikerin haben. Sie muss eine Gesamtsicht mitbringen, denn sie repräsentiert die Gesamtheit des Baselbiets. Sie muss über eine Vielfalt von Kompetenzen verfügen und inhaltlich breit aufgestellt sein. Sie muss die Sorgen und die Wünsche der Baselbieter Bevölkerung ernst nehmen und in die nationale Debatte einbringen, um Lösungen zu finden. Gefragt ist eine pragmatische und

kompromissbereite Frau, die über den eignen und über den Parteischatten springen kann. Daniela Schneeberger bringt genau diese Qualitäten und Erfahrungen mit sich. Darum unterstützt die CVP die Wahl von Daniela Schneeberger in den Ständerat.

Felix Keller,

Landrat CVP

So entstehen Gerüchte

Herr und Frau Göschke vom Schutzverband haben in ihrem letzten Leserbrief behauptet, die Ständeratswahl sei eine Fluglärmwahl. Da steckt bestimmt etwas Wahres drin. Für uns Allschwiler ist es wichtig, auch im Ständerat entsprechend gehört und vertreten zu sein. Daniela Schneeberger ist regelmässig in Allschwil und kennt unsere Sorgen. Sie kämpft seit langem, früher zusammen mit den Landräten Siro Imber und Hanspeter Frey, für uns lärmgeplagte Bürgerinnen und Bürger. Und das tut sie weiterhin, sie setzt sich für uns ein. Darum wundert es mich, woher Herr und Frau Göschke ihre Behauptung herholen, Daniela Schneeberger sei gegen eine Verlängerung des Nachtflugverbotes. So entstehen Gerüchte! Wir von der FDP, zusammen mit der Ständeratskandidatin Daniela Schneeberger, setzen uns für ein Nachtflugverbot von 23 bis 6 Uhr ein. Und zwar mit all uns zur Verfügung stehenden Mitteln!

Martin Münch, Parteipräsident FDP

Allschwil Schönenbuch

Leserbriefe

Lindenplatz auf der Zielgeraden

Vor mehr als sechs Jahren hat die IG Neualschwil beschlossen, eine Petition zu starten, damit der Lindenplatz als Zentrum von Neualschwil zu einem attraktiven und zeitgemässen Begegnungsort umgestaltet wird. Der Gemeinderat hat das Anliegen von Anfang an positiv aufgenommen. Seither entstand, durch unzählige bilaterale Diskussionen, eine öffentliche Umfrage, einen öffentlichen Workshop, eine parteiübergreifende Spezialkommission und einen Studienauftrag, ein grossmehrheitlich getragenes Projekt für die Neugestaltung des Lindenplatzes. Die breite Zustimmung drückte sich, zu meiner grossen Freude, auch im Einwohnerrat aus, der dem Realisierungskredit grossmehrheitlich zustimmte.

Ich danke allen ganz herzlich, die in diesem langwierigen Prozess mitgeholfen und durchgehalten haben, um Neualschwil eine Aufwertung seines Zentrums zu er-

möglichen. Nun freue ich mich auf die Eröffnung des Lindenplatzes im 2021 und insbesondere auf Begegnungen, das Verweilen und die Ideen, die auf dem neuen Platz umgesetzt werden können.

*Christian Stocker Arnet,
Einwohnerrat SP, IG Neualschwil*

Zu den Ständeratswahlen vom 24. November**Moderate Ständerätin nach Bern**

Wie diverse Auswertungen wie Smartvote, Vimentis und das NZZ-Rating zeigen: Als Nationalrätin zählt die grüne Ständeratskandidatin zu dem Fünftel unserer Volksvertreterinnen und Vertreter, die den linken Pol des politischen Spektrums ausmachen. Wenn ich mir die Voten der grünen Kandidatin in Interviews anhöre, dann höre ich etwas ganz anderes. Sie sagt, dass sie mit ihrer Politik auch für die Mitte politisiert. Wie ist das plötzlich möglich? Des Rätsels Antwort ist schnell enthüllt: Ihre

Kampagne entpuppt sich als wahltaktisches Manöver. In Wahlkämpfen wird immer viel gesagt und viel versprochen.

Die Auswertungen zeigen aber auch, dass Daniela Schneeberger eine breit abgestützte Politik macht. Darum: Daniela Schneeberger tickt wie das Baselbiet und kann die Bevölkerung unseres Kantons auch tatsächlich abholen. Ohne Zweifel ist sie daher die richtige Frau, um uns in Bern gebührend zu vertreten. Am 24. November wähle ich deshalb Daniela Schneeberger in den Ständerat.

*Robert Vogt,
Gemeinderat FDP*

Ständerätin für unsere Lebensgrundlage

Am 24. November dürfen wir nochmal an die Wahlurnen, um zu entscheiden, wen wir aus dem Baselbiet in den Ständerat entsenden. Als wir im ersten Wahlgang im Oktober noch aus vier Kandidierenden auswählen konnten, war es für viele einfacher als jetzt. Wie

sollen wir uns jetzt entscheiden? Nach dem bekannten Links-Rechts-Schema? Wenn ich die politische Landschaft in Baselland anschau, ist die Mitte nahe beim Opportunismus. Wir wissen in etwa, was die beiden Kandidatinnen wollen, was sie können und was sie unterscheidet. Aber was eint sie?

Die Lebensgrundlage von uns allen. Egal ob sie in Thürnen oder in Sissach leben, ob sie mit der Bahn oder mit dem Auto nach Bern pendeln, ob sie in der Nordseite oder der Südseite des Bundeshauses politisieren, alles befindet sich auf der Erde. Für die eine Kandidatin ist die Erde Rohstofflieferantin, Absatzmarkt und ein Ort, an dem alle zueinander im Wettbewerb stehen müssen. Für Maya Graf ist sie die Quelle, die Grundlage und somit der Ort, an dem wir Verantwortung wahrnehmen müssen. Für mich machen genau diese Gedanken den Entscheid leichter. Ich wähle natürlich Maya Graf in den Ständerat.

*Niklaus Morat,
Einwohnerrat SP*

Promotion

Bluesfreunde können sich auf ein weiteres Highlight freuen

Für das Blues Festival Basel 2020 wurde soeben der Vorverkauf eröffnet.

Bereits wurde das neue Programm des Blues Festivals Basel (BFB) vom Dienstag, 21. bis Sonntag, 26. April 2020, vorgestellt. Nach dem erfolgreichen Jubiläumsfestival 2019 zum 20-jährigen Bestehen konnte sich ebenso erfolgreich ein neues Komitee etablieren. Es steht unter der Leitung von Edo Löw aus Binningen und für das musikalische Programm zeichnet Astrid van der Haegen verantwortlich, Tochter des langjährigen Präsidenten und Gründers des BFB, Louis van der Haegen. Der frische Wind zeigt sich auch in der aktuell neu gestalteten Website, wo das komplette Festival-Programm als PDF-Datei heruntergeladen werden kann.

«Auch das nächste Blues Festival Basel wird wieder grandios», versprechen die Organisatoren. Einige Highlights seien hier verraten: Eröffnet wird das Festival im Volkshaus mit der Promo Blues Night (mit freiem Eintritt), wo fünf Nachwuchsbands, darunter zwei aus der Region, sich um den Titel Promo Band 2020 bewerben.

«Amacher meets Gerber» heisst ein weiterer Programmpunkt. Marc Amacher und Philipp Gerber



Der neu gewählte Vorstand von links Peter Stengle (Sekretär), Felix Bosshard (Kommunikation & Marketing), Edo Löw (Präsident), Astrid van der Haegen (Music Director), Pascal Storck (Sponsoring), Heidi Belser (Finanzen) und Eric Geiser (Sponsoring).
Foto zVg

sind begnadete Entertainer und können mit und ohne Musik bluesige Geschichten erzählen.

Obschon knapp fünf Jahre von der irdischen Bluesbühne abberufen, bleibt B.B. Kings Einfluss ungebrochen. Mit seiner ehemalige Live-Band und dem US-Senkrechstarter Michael Lee als Special Guest erleben die Bluesfans ein historisches, generationenübergreifendes Musikspektakel.

Perlender Blues aus der Region

Gespannt darf man auch auf Lokalmatador David Rutschmann alias Chicago Dave sein. Mit seiner 2018 neu formierten «Chicago Dave mo' Blues»-Band, gewann er dieses Jahr souverän die Promo

Blues Night. Mit Songperlen von B.B. King, James Cotton, Lucky Peterson oder sogar Herbie Hancock wird er die Bühne in Basel rocken.

Abgeschlossen wird das Blues-Festival am Sonntag, 26. März, mit dem bereits legendären Festival All Stars Blues Brunch: ein Blues-Lägerli besonderer Art.

Freuen dürfen sich auch alle Bluesbegeisterten dieser Zeitung. Vor dem Beginn des Blues Festivals Basel 2020 können alle Leserinnen und Leser des Allschwiler Wochenblatt an der Verlosung von zwei Gratistickets für einen der Abende im Volkshaus teilnehmen. Die näheren Informationen werden im nächsten Jahr erscheinen.

Claus Perrig

Blues Festival Basel: www.bluesbasel.ch
Präsident, Edo Löw: edo.loew@bluesbasel.ch
Vorverkauf: www.ticketcorner.ch
und Bider&Tanner

Leserbriefe

Für eine lösungsorientierte Politik

Wenn Daniela Schneeberger in den Ständerat gewählt wird, dann wird Saskia Schenker als Zweiplatzierte der FDP in den Nationalrat nachrücken. Warum ist dies wichtig? Die beiden freisinnigen Frauen haben viele Gemeinsamkeiten, die helfen, dem Baselbiet eine starke Stimme im nationalen Parlament zu geben. Beide Politikerinnen haben mehrere Male gezeigt, dass sie erfolgreich mit anderen Parteien kooperieren können, um mehrheitsfähige und machbare Lösungen zu finden. Daniela Schneeberger ist weit über die Parteigrenzen hinaus in Bern vernetzt und Saskia Schenker hat sich im Landrat einen Ruf als konstruktive Stimme erarbeitet. Für die anstehenden grossen Herausforderungen in der Klimapolitik, in der Altersvorsorge und in der Europapolitik braucht es ausgleichende und lösungsorientierte Persönlichkeiten, die über ihren Parteischatten springen können. Mit Überzeugung wähle ich daher Daniela Schneeberger in den Ständerat – und damit ein starkes Zweierteam, das unsere Baselbieter Interessen in Bern mit Augenmass und Schlagkraft vertreten wird!

Andreas Bärtsch, Einwohnerrat FDP

Lisa Mazzone und Maya Graf

Unsere Maya Graf bewegt sich wie Lisa Mazzone, die in Genf die Ständeratswahlen gewonnen hat, dezidiert auf einem nachhaltig zukunftsfähigen Kurs. Vor gut einem Jahr haben sich Grüne aus der Region mit Lisa Mazzone zu einem Austausch insbesondere in Sachen Flugverkehr getroffen. Vom Lärm und den Schadstoffen sind wir hier wie auch die Region Genf arg betroffen. Und so wie Lisa Mazzone sich für die Lärm geplagte Bevölkerung rund um den Genève Aéroport einsetzt, tut dies Maya Graf für die Menschen rund um den EuroAirport Basel-Mulhouse. Sie setzt sich auch auf nationaler Ebene für Bedingungen beim Luftverkehr ein, die der Gesundheit der Bevölkerung und

der Umwelt mindestens ebenso Rechnung tragen wieder der Wirtschaft.

Mit der Wahl von Maya Graf als Baselbieter Ständerätin stärken Sie das überparteiliche nationale Netzwerk, das in Bern unter anderem speziell und gezielt auch unsere Allschwiler Interessen im Zusammenhang mit immer noch mehr Flugverkehr vertritt.

Julia Gosteli, Landrätin Grüne

Schneeberger kann BL besser vertreten

Ich bin nicht der Ansicht einiger Leserbrief-Schreiber, dass die grüne Ständeratskandidatin die Fluglärm-Problematik besser lösen kann. Warum? Daniela Schneeberger nimmt das Problem des Fluglärms sehr ernst. Sie führte schon vor einigen Jahren zusammen mit einer Delegation aus Allschwil intensive Gespräche mit den entsprechenden Behörden. Zur Lärmproblematik ist sie auch mit dem Führungsteam des EuroAirports in engem Kontakt. Der Flughafen ist auf der einen Seite von grossem Interesse für unsere international ausgerichtete regionale Wirtschaft und ein bedeutender Arbeitgeber. Gleichzeitig sind wir uns alle einig, dass wir zusammen mit der Regierung in der Fluglärm-Problematik weitere Fortschritte erzielen müssen. Gerade in solchen Debatten mit sehr unterschiedlichen und starken Interessen helfen Extrempositionen und Scheuklappen nicht weiter.

Daniela Schneeberger hat mehrere Male gezeigt, dass sie mit ihrer lösungsorientierten und pragmatischen Politik erfolgreich ist. Sie ist in der Lage, über den Parteischatten zu springen und mit den unterschiedlichsten Anspruchsgruppen das Gespräch zu führen. Sie hat die Erfahrung und das Netzwerk, zusammen mit den involvierten Regierungen auf bilateralen Weg eine Lösung anzusteuern. Mit Überzeugung wähle ich daher Daniela Schneeberger in den Ständerat, denn sie kann die Interessen des Baselbiets und von Allschwil ziel führend und mit Schlagkraft in Bern und in der Region vertreten!

Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin FDP

Zu den Abstimmungen vom 24. November

Nein zur Langmattstrasse

In gut einer Woche stimmen wir über die Langmattstrasse in Oberwil ab. Bereits heute besteht rund

400 Meter weiter südlich eine Verbindung von der Mühlematt- zur Therwilerstrasse, welche den entsprechenden Verkehr problemlos aufnimmt. Daher braucht es keine neue, unnütze und teure Strasse, welche weiteren Verkehr anzieht, die Dorfkerne zusätzlich zu verstopfen droht und zudem einen beliebten und vielgenutzten Spazierweg sowie die nationale Veloroute zerschneiden würde. Damit solch unsinnige Projekte künftig gar nicht erst aufs Tapet gelangen und Unmengen an Ressourcen fressen, braucht auch das Baselbiet eine ökologische und soziale Stimme im Ständerat. Darum wähle ich am 24. November Maya Graf.

Marc Salathé, Allschwil

Ja zu Ergänzungsleistungen für Familien

Familienarmut kann durch Ergänzungsleistungen (EL) wesentlich reduziert werden, denn Kinder dürfen weder ausgegrenzt werden noch in die Armutsspirale fallen. Der Gang zur Sozialhilfe kann dank den Ergänzungsleistungen vermieden werden. Die Erfahrungen in anderen Kantonen (Waadt, Tessin, Genf, Solothurn) haben gezeigt, dass dieses System gut funktioniert. Vor mehr als zehn Jahren hat eine Motion im Landrat die Einführung einer Familien-EL gefordert. Weil nichts geschah, wurde die vorliegende Initiative lanciert und eingereicht. Der Gegenvorschlag schiebt das Anliegen erneut auf die lange Bank. Darum Ja zur Ergänzungsleistungs-Initiative.

Andreas Bammatter, Landrat SP

Lesung

Krimiabend mit Barbara Saladin



Barbara Saladin ist nächsten Freitag in Allschwil zu Gast. Foto zVg

Die Autorin und Journalistin Barbara Saladin liest bei «Buch am Dorfplatz» an der Baslerstrasse 2a aus ihrem aktuellen Buch «Mörderisches Baselbiet». Darin treiben Kriminelle, Rächer und Entführer ihr Unwesen, eifersüchtige Jäger greifen zur Flinte und erbitterte Feinde trachten sich nach dem Leben. Wenn dann noch der Geist eines Ermordeten um den Aussichtsturm streift und sich auf einer Kuhweide die tödlichen Freizeunfälle häufen, dann ist es definitiv vorbei mit der Idylle im Landkanton. Elf rasante, skurrile und spannende Kurzkrimis, die beweisen: Die ländliche Beschaulichkeit trügt.

Barbara Saladin wuchs im Baselbiet auf und lebt auch heute, nach einem Abstecher nach Basel, in Hemmiken. Bereits im Kindergarten brachte sie erste Geschichten zu Papier und bis heute ist das Schreiben ihre Leidenschaft geblieben. In den Jahren hat sie zahlreiche Kurzgeschichten, Krimis, Sachbücher und ein satirisches Bühnenstück veröffentlicht sowie an verschiedenen Theaterstücken mitgearbeitet. Ihr Schaffen ist vielfältig. Sie ist auch freie Journalistin, Lektorin, Ghostwriterin und vieles mehr.

Im Anschluss an die Lesung bietet sich die Gelegenheit, Barbara Saladin Fragen zu ihrem Werk und ihrer Arbeit zu stellen und bei einem kleinen Apéro den Abend ausklingen zu lassen. Der Eintritt kostet 15 Franken. Eine Reservation ist empfohlen unter Tel. 061 481 34 35 oder info@buch-allschwil.ch.

Lena Barth, Buch am Dorfplatz

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel.

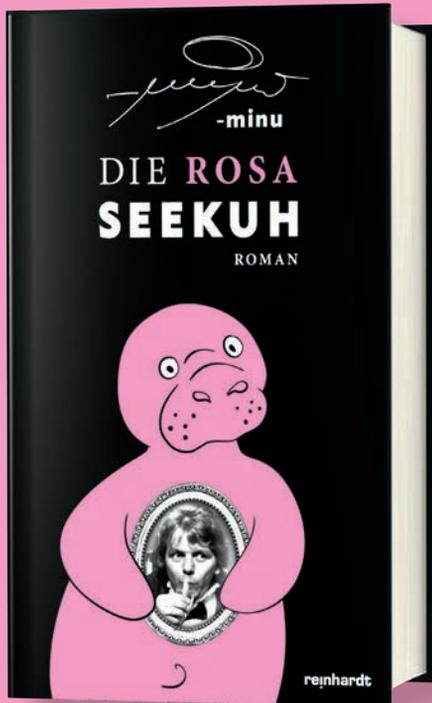
Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzudrucken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Anzeige

TARAG AG
Moderne Heizungstechnik
Öl • Gas • Solar • Wärmepumpe • Fotovoltaik • Tank

Sonnenweg 14, 4153 Reinach
Tel. 061 711'33'55, www.tarag.ch

RK_051312



PERSÖNLICH BUNT ÜBERRASCHEND

-minu **Die rosa Seekuh**

336 Seiten, gebunden, mit Schutzumschlag

ISBN 978-3-7245-2361-1

CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik



1. -minu
[-] Die rosa Seekuh
Roman | F. Reinhardt Verlag

2. Didier Conrad,
[1] **Jean-Yves Ferri**
Asterix Bd. 38
Die Tochter des Vercingetorix
Comic | Egmont Verlag

3. Helen Liebendörfer
[2] Thomilin und sein Weib –
Thomas Platter und
seine Frau Anna
Historischer Roman |
F. Reinhardt Verlag

4. Anne Gold
[5] Vergib uns unsere Schuld
Basler Kriminalroman |
F. Reinhardt Verlag

5. Ruth Werenfels
[-] Em Schuggi sy Basel
Basler Bilderbuch | Spalentor Verlag

Top 5 Sachbuch

1. Claudio Del Principe
[1] a mano –
Verführerische Pasta
Kochbuch | AT Verlag

**2. Die Kunstdenkmäler
der Schweiz,**
[3] **Kanton Basel-Stadt**
Das Basler Münster
Basiliensia | GSK Verlag



3. David M. Hoffmann,
[-] **Nana Badenber**
(Hrsg.)
Foto Hoffmann –
Drei Generationen
Basler Fotografen
Basiliensia | CMV

4. Cornelia Kazis
[-] Weiterleben, weitergehen,
weiterlieben
Ratgeber | Xanthippe Verlag

5. Richard David Precht
[5] Sei du selbst – Eine Geschichte
der Philosophie III
Philosophie | Goldmann Verlag

Top 5 Musik-CD

1. Daniil Trifonov
[2] Destination Rachmaninov –
Arrival
The Philadelphia Orchestra,
Yannick Nézet-Séguin
Klassik | Universal



2. The Wave Quartet
[-] Carmen
Klassik | Sony

3. Van Morrison
[4] Three Chords & The Truth
Pop | Universal

4. The Beatles
[-] Abbey Road –
Anniversary Edition
Universal

5. Iiro Rantala
[-] My Finnish Calendar
Jazz | ACT

Top 5 DVD

1. Zwingli
[3] Max Simonischek,
Sara Sophia Meyer
Spielfilm | Ascot Elite



2. The Dead
[-] Don't Die
Bill Murray,
Adam Driver
Spielfilm |
Universal Pictures

3. Tolkien
[-] Colm Meaney, Lily Collins
Spielfilm | 20th Century Fox

4. Rocketman
[4] Taron Egerton als
Elton John
Musikfilm | Universal Pictures

5. Aladdin
[5] Will Smith, Naomi Scott
Kinderspielfilm | Walt Disney

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99

Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Buchvernissage

Wenns im Leben nicht immer so rund läuft

Letzten Freitag stellte -minu seinen ersten Roman vor, der fiktive und autobiografische Elemente vereint.

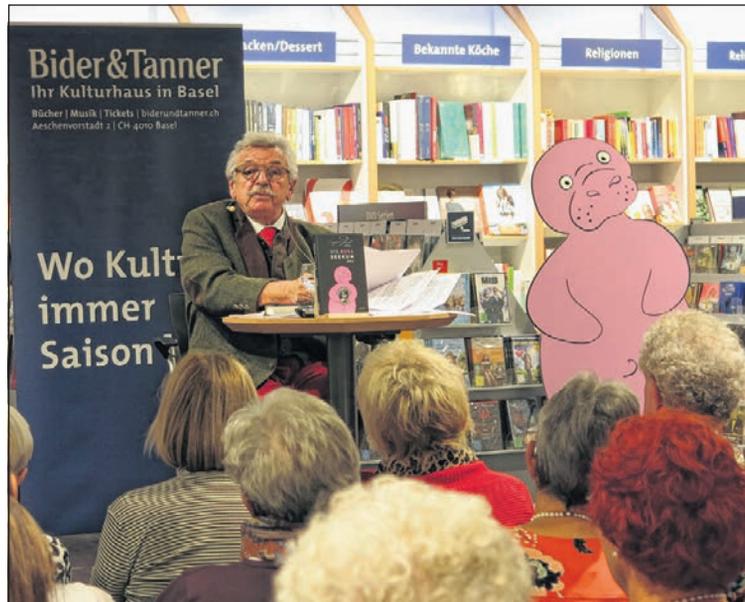
Von Nathalie Reichel

Die rosa Seekuh blickte etwas überrascht und mit grossen Augen in den Raum. Es schien so, als würde die aufgestellte Figur aus Karton ihren Schöpfer und die Gäste erwarten.

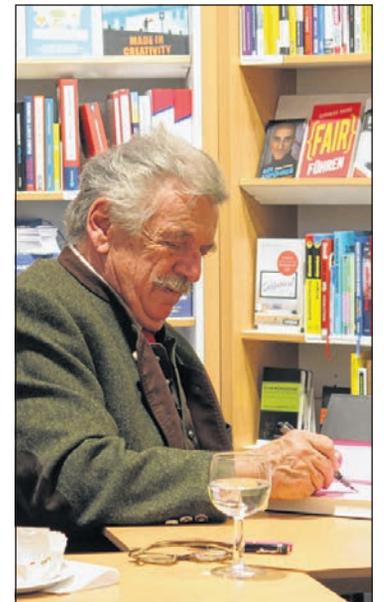
Eine ziemlich grosse Gruppe von Menschen drängte sich tatsächlich letzten Freitagabend vor die Türen des Kulturhauses Bider & Tanner. Alle wollten einen guten Platz ergattern an der Vernissage von -minu. Der schweizweit bekannte Kolumnist hat zum ersten Mal einen Roman geschrieben. Vorne auf dem Tisch glänzte das Prachtstück, das mit dem Titel «Die rosa Seekuh» diesen Monat im Friedrich Reinhardt Verlag erschienen ist.

Nach einigen einleitenden Worten vom CEO des Verlags Stephan Rüdüsühli hatte -minu das Wort. «Es kommt nicht jedes Jahr vor, dass eine rosa Seekuh auf die Welt kommt», schmunzelte er. Wie es für einen Roman typisch sei, weise seine Geschichte fiktive Figuren und Szenen auf, die aber mit autobiografischen Elementen vermischt seien.

Während der Schreibzeit sei dem 72-Jährigen bewusst geworden, wie sehr ein Roman sich von den Kurzgeschichten, Kolumnen und Kochbüchern, für die er eigentlich bekannt ist, unterscheidet. Ein Blick



Der schweizweit bekannte Kolumnist -minu stellt seinen ersten Roman «Die rosa Seekuh», der gleichzeitig auch eine Autobiografie ist, vor.



Fotos Nathalie Reichel

in das Buch verrät, dass er seinem eigenen Stil dann aber doch ziemlich treu geblieben ist: Es besteht aus 85 kürzeren Kapiteln und auch die für -minu typische Schreibweise mit Grossbuchstaben fehlt nicht.

Enttäuschte Erwartungen

Zum Inhalt wollte der beliebte Kolumnist nicht allzu viel verraten. Protagonist ist ein Junge namens Andrea, der schon von Geburt an hohe Anforderungen erfüllen muss. Die Eltern haben anspruchsvolle Träume für ihn. Er soll stark sein und eine grandiose Karriere haben. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus: Je älter Andrea wird, desto weniger will er

diese Erwartungen erfüllen. Er schwänzt die Schule, fällt durch die Maturprüfungen und genießt das eine homosexuelle Abenteuer nach dem anderen. Letzteres gilt in den 1960er-Jahren, in denen die Geschichte spielt, als verpönt. In Andreas Leben ist längst nicht alles rosig.

Lamantino, lamantino

Ganz offensichtlich ist der berühmte Basler auf den Titel seines Romans besonders stolz. Begeistert las er die entscheidende Passage vor: Andrea verbringt als 26-Jähriger eine Zeit lang in Rom. Auf einer Taxifahrt bringt ihn der Fahrer nicht zurück ins Hotel, sondern

entführt ihn in ein verrufenes Quartier Roms. Die beiden kommen sich nahe. Während der Taxifahrer mehrmals «Lamantino, lamantino.» Dabei weiss Andrea nicht einmal, was dieses Wort bedeutet. Zurück im Hotel ist er verblüfft, als er im Wörterbuch die Übersetzung findet: «Lamantino» bedeutet «Seekuh». Die Einzigartigkeit, Andrea wie alle anderen Jungen in der Umgebung nach der Geburt in rosa zu kleiden, vervollständigt den Titel des Romans: die rosa Seekuh. -minu liess mit seiner Geschichte durchblicken, dass das Leben zwar einen rosigen Anfang haben mag, oft aber keine derartige Fortsetzung.

Spitex

Eine Vernissage mit allerlei Selbstgefertigtem

Kreatives Werken macht Spass, fördert Phantasie und Fingerfertigkeit, und das Resultat erfreut für lange Zeit. Die Vernissage vom 8. November am Baselmattweg 133 zeigte, was in den letzten beiden Jahren in den Spitex-Tagesstätten Allschwil und Binningen gefertigt wurde.

Glückwunschkarten, Nadelkissen, Lampen und sogar Bilder wurden von den Besucherinnen und Besuchern mit viel Liebe zum Detail hergestellt. Dabei wurde eine Vielfalt von Materialien eingesetzt. Bei einer Tasse Kürbissuppe konnten



Nadelkissen, Lampen und Schals, hergestellt von den Besuchenden der Spitex-Tagesstätten.

Foto zvg

sich die Gäste in gemütlicher Atmosphäre aufwärmen und mit den Mitarbeitenden wie auch Besucherinnen und Besuchern plaudern.

Mit dem regelmässigen Besuch der Spitex-Tagesstätten werden pflegende Angehörige entlastet. Der Tagesablauf gibt Struktur und lässt trotzdem Raum für individuelle Bedürfnisse. Es wird gemeinsam gegessen, gerasst, spaziert und eben auch kreativ gearbeitet. Mehr Information finden Sie unter www.spitex-abs.ch.

Lucy Aellig, Spitex
Allschwil Binningen Schönenbuch

Ehemaligentreffen



Volles Haus beim jährlichen gemütlichen Zusammensein der ehemaligen unverwüstlichen Jungwachtleitenden (EuJ) am letzten Freitag. Dieses Jahr wurden 35 Ehemalige im Blumenneck von den Aktiven mit einem Tischgrill verwöhnt, dafür, wie immer ein herzhaftes Zicke-Zacke, Zicke-Zacke. Ein Novum: Jean-Pierre Roubaty wurde zum Scharleiter der EuJs gewählt. Spass muss sein.

Foto/Text Andreas Bammatter für die EuJ

Kirchzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL
So, 17. November, 10.30 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Mo, 18. November, 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL
Sa, 16. November, 17.30 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

So, 17. November, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mi, 20. November, 9 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Do, 21. November, 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 17. November, 9.15 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Di, 19. November, 17 h: Rosenkranzgebet.

Evang. reformierte Kirchgemeinde

Missionssonntag, 17. November, 10 h: Christuskirche, Pfarrerin Elke Hofheinz, Liturgie, Gastpredigt von Maja Farha Nashar, Mitwirkung des Gospelchors, anschliessend Projektinformationen von Maja Farha Nashar, Kirchenkaffee.

Do, 21. November, 9 h: Morgenbesin-

nung im Kirchli.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 17. November, 10 h: Einweihung von St. Stephan in Therwil.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 16. November, 10.15 h: reformierter Gottesdienst.

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

So, 17. November, 10 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Di, 19. November, 20 h: Bibelgesprächsabend.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 15. November, 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com
18.30 h: Familynight mit Spaghetti-Essen.

So, 17. November, 10 h: Gottesdienst mit Film und Talk.

Fr, 22. November, 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com

Dekoration

Weihnachtsausstellung in der alten Ziegelei

Im Dachstock der alten Ziegelei lädt das Atelier «The Beach House» zur Weihnachtsausstellung ein. Der Eintritt ist frei. Alle sind herzlich willkommen. Es gibt Kaffee und feinstes Gebäck aus der eigenen Backstube für alle. Die Ausstellung ist jeweils an den Sonntagen vom 17. und 24. November sowie vom 1., 8., 15. und 22. Dezember von 12 bis 16 Uhr geöffnet. Das Atelier befindet sich an

der Binnerstrasse 110, im zweiten Obergeschoss. Auf fast 100 Quadratmetern entdecken Sie ein festlich geschmücktes Winterland mit Möbeln und Wohnaccessoires im Shabby-Chic- und Vintage-Stil. Alles wird vor Ort mit viel Liebe zum Detail selbst restauriert. Lassen Sie sich von traumhaften Dekoideen für eine wundervolle Weihnachtszeit inspirieren.

Jennifer Tittel, Inhaberin

Weitere Infos zum Atelier

Facebook/Instagram: The Beach House Basel oder unter relax@thebeachhouse.ch

Anzeige



Saskia Schenker

Daniela Schneeberger

Jetzt erst recht!

Daniela Schneeberger in den Ständerat

www.danielaschneeberger.ch

Liebe Baselbieterinnen und Baselbieter

Ich freue mich über Ihre Unterstützung für die Wahl in den Ständerat am 24. November 2019!

Mit meiner Wahl rückt Saskia Schenker in den Nationalrat nach. Zusammen bilden wir ein lösungsorientiertes und thematisch breit aufgestelltes Team. Gemeinsam vertreten wir das Baselbiet in Bern und setzen uns für Ihre Anliegen ein.

Jede Stimme zählt – helfen Sie mit!

Herzlichen Dank
Ihre Daniela Schneeberger

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Volleyball Damen 2. Liga

Eine überraschend knappe Angelegenheit

Der VBC Allschwil muss sich Vorjahresmeister Sm'Aesch Pfeffingen 3 in vier Sätzen geschlagen geben.

Von Samuel Wyss*

Gegen den letztjährigen Meister und ungeschlagenen Tabellenführer Sm'Aesch Pfeffingen 3 entwickelte sich trotz schlechten Vorzeichen ein ausgeglichenes Spiel. Im Vergleich zu der letzten Direktbegegnung waren gerade mal noch drei Allschwiler Spielerinnen anwesend. Von momentan elf Spielerinnen im Kader fehlten deren vier (zwei Verletzte und zwei in den Flitterwochen).

Dankeiner Akteurin des Damen-2-Teams konnte die Heimmannschaft dennoch mit acht Spielerinnen antreten. Die ersten zwei Sätze gingen an die Gäste. Beim Heimteam war die fehlende Abstimmung sichtbar. Zwar konnten sich die Allschwilerinnen gezielt auf die Angriffe der Gäste vorbereiten, dennoch gelang es Sm'Aesch, sich im Angriff durchzusetzen. Mit mutigen Anspielen wollte der VBC den starken Angreiferinnen der Gäste den Wind aus dem Segel



Steigerung: Mit zunehmender Dauer wurden die Anspiele der Allschwilerinnen (blaue Trikots) besser.

Foto zVg

nehmen, doch der Favorit überzeugte ein ums andere Mal im Angriff. Im dritten Satz profitierte Allschwil von einigen Wechselseiten des Gegners. Zudem funktionierte die Annahme besser und ermöglichte eine variabelere Passverteilung. Die Allschwilerinnen waren im Angriff unberechenbarer und Aesch kam nicht an die Durchschlagskraft der ersten zwei Durchgänge heran.

Dies änderte sich im vierten Abschnitt wieder. Der VBC geriet mit 13:20 in Rückstand. Anscheinend gab sich das Heimteam mit dem Satzgewinn zufrieden. Denn die Blockabsicherung, ein Indiz für Einsatzbereitschaft und Konzentration, war ungenügend. Dass Allschwil noch von einem Punkt träumen durfte und stark aufholte, war überwiegend den in dieser

Phase starken Anspielen zu verdanken. Auch beim 23:24-Rückstand konnte ein gutes Anspiel die Gäste unter Druck setzen. Diese reagierten aber aus einer schwierigen Angriffsposition mit einem Schlag an die Hände des Blocks. Dessen Abpraller konnte nicht mehr verteidigt werden, sodass der VBC erstmals in dieser Saison ohne Punkte vom Feld ging. Dies soll sich morgen Samstag, 16. November, beim Auswärtsspiel in Riehen wieder ändern (15 Uhr, Niederholz).

*Trainer VBC Allschwil

VBC Allschwil – Sm'Aesch Pfeffingen 3 1:3 (21:25, 19:25, 25:20, 23:25)

Es spielten: Aline Locher, Anja Vaes, Danielle Hunziker, Fabienne Haussener, Laura Schneider, Linda Münk, Romy Schaefer, Steffi Vock. Es fehlten: Sandy Herzog, Sandy Schürmann, Tina Keller, Wiwi Anliker. Coach: Samuel Wyss.

Termine

Basketballclub Allschwil

Freitag, 15. November

20.30 Uhr Starwings Basket 3 – Herren 2. Liga (BVN-Cup) Sporthalle, Birsfelden

Samstag, 16. November

13.30 Uhr Mixed U13 High – Jura Basket

15.15 Uhr Junioren U15 High – Liestal Basket 44

17.15 Uhr Junioren U20 Inter – BC Alte Kanti Aarau Lions

Alle drei Spiele in der Rollschuh-Sporthalle Morgarten, Basel

Montag, 18. November

20.00 Uhr Basilisks Basketball – Herren 3. Liga Swiss International School, Basel

20.15 Uhr Herren 4. Liga – Starwings Basket 3 Neu-Allschwil 2

Dienstag, 19. November

19.00 Uhr Damen 2. Liga – BC Pratteln Neu-Allschwil 2

Fussballclub Allschwil

Samstag, 16. November

15.00 Uhr Coca-Cola Junior League A – BSC Old Boys (2. Liga, Testspiel) Im Brüel

Volleyballclub Allschwil

Freitag, 15. November

18.45 Uhr Juniorinnen U17 A – VB Therwil B Schulzentrum Muesmatt 3

Basketball

Es gibt überall noch Luft nach oben

Die meisten Allschwiler Teams zogen sich gut aus der Affäre.

Die vorletzte Spielwoche eröffneten die U15-Herren des BC Allschwil mit dem beliebten Auswärtsspiel gegen Jura Basket in Delémont. Mit zwölf Spielern angetreten, motiviert bis in die Fingerspitzen und froh, dass für sie auch die Saison endlich los geht, konnte sie im ersten Viertel gut vorlegen (29:15). Das Geschehen war in den restlichen drei Vierteln dann eher ausgeglichener. Der Allschwiler Coach forcierte die ganze Rotation, am Ende schaute aber dennoch ein überzeugendes 95:52 für den BCA raus – ganz passabel für das erste Saisonspiel.

Ebenfalls im Einsatz standen die U15-Juniorinnen. Sie gewannen klar und deutlich zu Hause gegen den BC Bären mit 48:30. Zur gleichen Zeit feierten die U13-Damen

einen Sieg in der Halle nebenan – sie bezwangen Liestal Basket mit 66:46. Bei beiden Mannschaften, insbesondere bei der U15 der Damen, ist sehr viel Luft nach oben.

Vom Gegner beeindruckt

Am Samstag trug der VBC Allschwil dann bereits den zweiten «Game Day» in der Vorrunde aus. In der Roll-In-Halle spielten wiederum die U15-Damen gegen den BC Pratteln. In allen Belangen überlegen feierten die Allschwilerinnen einen Kantersieg (109:16).

Danach spielten die U15-Herren gegen den BC Bären und mussten eine deutliche Niederlage hinnehmen. Gegen eine völlig untypische Bären-Mannschaft hatte man nicht den Hauch einer Chance. Sichtlich beeindruckt von der Grösse des Gegners unterliefen dem BCA ungewohnt viele technische Fehler. In der Offensive wurde zu zögerlich agiert, sodass es den kleinen Allsch-

wilern fast unmöglich war, zu punkten. Neben den Grössenvorteilen waren die Bären an diesem Tag aber auch agiler, spielten gute Transition und kamen so auch zu vielen einfachen Punkten – eigentlich etwas, was sich die Allschwiler vorgenommen hatten.

Im dritten Match des Tages spielten die U20-Inter-Herren gegen die Akademie von GC Zürich Wildcats. Der Gegner ist ein Branchenprimus und profitiert vom grossen Einzugsgebiet rund um Zürich. Seit Jahren stellen sie regelmässig Teams an den Finals der Schweizer Meisterschaften, holen nationale Titel und stellen ein junges Team in der NLB. Die Jungs aus Allschwil wussten gegen diesen schieren Übergegner aber dennoch zu überzeugen. Optimal vorbereitet und sehr motiviert konnte das erste Viertel noch ausgeglichen gestaltet werden (10:9). Im zweiten zog der Gegner aber etwas davon – mit der

Schluss sirene verwandelten die Zürcher einen Dreipunktewurf – Halbzeitstand 24:35.

Verhängnisvolle Ballverluste

Nach der Halbzeitpause blieb der BCA zunächst dran, bevor es gegen Ende des dritten Viertels zu drei verhängnisvollen Ballverlusten in Folge kam. Mit einem Skore von 43:57 ging es in den letzten Abschnitt, der aber nicht mehr ausgeglichen gestaltet werden konnte, da die Kräfte und damit auch die Konzentration nachliessen. Am Ende resultierte eine akzeptable, jedoch in dieser Höhe auf alle Fälle vermeidbare Heimmiederlage (55:81).

Positiv anzumerken sind noch das wunderschöne Ambiente in der Rollschuh-Sporthalle und die zahlreich erschienenen Zuschauer, die so etwas wie eine Basketballatmosphäre erzeugen konnten.

Dursum Besic,
Jugendkoordinator BC Allschwil

Fussball 2. Liga regional

Den möglichen «Bonuspunkt» nur knapp verpasst

Der FC Allschwil verliert das Nachtragsspiel gegen Leader Moutier trotz ordentlicher Leistung mit 2:3 (1:1).

Von Alan Heckel

Gegen den souveränen Tabellenführer aus Moutier hatte man beim kriselnden FC Allschwil keine Punkte budgetiert. Vielleicht hatte diese Tatsache etwas Befreiendes, denn nachdem die Blauroten den ersten Angriffswirbel des Favoriten überstanden hatten, hielten sie gut mit. «Spielerisch haben wir das nicht schlecht gemacht», fand auch Trainer Sohail Bamassy.

In der 18. Minute schickte Nico Lomma herrlich El Mehdi Chbouk in die Tiefe, die einzige FCA-Sturm Spitze umlief Goalie Breogan Espasandin, doch Moutiers Captain Loïc Schmid konnte den Ball befreien, bevor dieser die Torlinie überquerte. Chbouk war es auch, der nach einer halben Stunde das 1:0 vorbereitete: Der Marokkaner lies seinen Gegenspieler auf der linken Seite per Übersteiger aus und



Der Einsatz stimmte: Allschwils Torschütze Roberto Farinha e Silva lässt Moutiers Samir Nouicer stehen.

Foto Alan Heckel

flankte mit dem Aussenrist auf den zweiten Pfosten, wo Roberto Farinha e Silva mit dem Kopf zur Stelle war.

Kaum war Aviciis «Level», die Allschwiler Tormusik verklungen, stand es aber schon 1:1. Ein langer Ball hatte gereicht, um die FCA-Verteidigung zu knacken. «Wir waren geistig wohl noch beim Torjubel», ärgerte sich Bamassy.

Nach dem Seitenwechsel legten die Jurassier einen Zacken zu und unterstrichen mit einigen schnellen Kombinationen, dass sie nicht umsonst an der Spitze des Klassements stehen. Dragan Stjepanovic (52.), der bereits den Ausgleich erzielt hatte, und Rinor Rashiti (69.) brachten die Gäste mit ihren Treffern auf die Siegerstrasse. «Da hätten wir näher bei den Leuten sein müssen»,

kritisierte der FCA-Trainer, der dann aber eine Reaktion seines Teams sah. Die Heimelf liess die Köpfe nicht hängen, sondern suchte den Anschlussstreffer. Kim Handschin hielt nach einer ungenügend abgewehrten Flanke aus 17 Metern drauf und verkürzte in der 76. Minute auf 2:3. Der Ausgleich war in der Folge auch noch möglich, doch am Ende durfte Moutier drei hart erarbeitete Punkte im Brüel bejubeln.

Ohne den möglichen «Bonuspunkt» gegen den Leader überwindet der FC Allschwil auf Rang 11, einen Zähler vor den Abstiegsrängen. Die blaurote Rückrunde wird also im Zeichen des Abstiegskampfs stehen.

Telegramm

FC Allschwil – FC Moutier 2:3 (1:1)

Im Brüel. – 200 Zuschauer. – Tore: 30. Farinha e Silva 1:0. 31. Stjepanovic 1:1. 52. Stjepanovic 1:2. 69. Rashiti 1:3. 76. Handschin 2:3.

Allschwil: Schmid; Nüssli (46. Neziraj), Guarda, Mbatchou; Ceccaroni, Zirdum (66. Stasi), Lack (75. Natarajan), Handschin; Farinha e Silva, Lomma (85. Dizdarevic); Chbouk.

Fussball Qualifikation Schweizer Cup

Auf den letzten Metern wie blockiert

Der FC Allschwil unterliegt in der 1. Runde dem SC Schöftland mit 1:2 (0:1).

Im Jahr 2020 wird es keine Neuaufgabe des Cupmärchens für die Allschwiler Fussballer geben, sie unterlagen in der ersten Qualifikationsrunde dem Sportclub aus Schöftland. Dies war in der Gesamtsumme auch gerecht, waren die Gäste über die ganzen 90 Minuten gesehen doch das etwas bessere Team, welches es ausserdem verstand, seine Chancen zu nutzen. Den Allschwilern hingegen fehlte auf den letzten Metern weiterhin die Überzeugung, die hart erarbeiteten Möglichkeiten auch in Tore umzumünzen.

Formtief hält an

Nach 22 Minuten musste der gut agierende Schiedsrichter Christian Renggli zuungunsten des Heim-

teams auf Elfmeter entscheiden. Silvan Otto setzte dabei den Ball derart präzise in die Ecke, dass sich Schlussmann Marco Schmid vergebens streckte und das Geschoss nicht mehr erreichte. Folglich lief es dem Sportclub besser und die Gäste erspielten sich ein Übergewicht an Spielanteilen und Chancen. Dem FCA gelang dagegen wenig bis gar nichts und somit reihte sich die Darbietung nahtlos ein in die zuletzt gezeigten Leistungen. Das Formtief hält nun seit zwei Monaten an, datiert der letzte Sieg in einem Pflichtspiel doch vom 14. September, als Konolfingen auswärts geschlagen wurde.

Entsprechend genervt reagierte Trainer Sohail Bamassy in der Pause und wurde angemessen laut. Die Worte waren klar und deutlich für die Mannschaft zu verstehen und wurden auch sinngemäss umgesetzt. Der Gastgeber war nun deutlich präsenter, drückender,

aber leider immer noch nicht zwingend in seinen Aktionen. Es schien, als wäre auf den letzten Metern eine unsichtbare Blockade vorhanden, welche verhinderte, dass der erfolgreiche Abschluss gelingt.

Hoffnung währte nur kurz

Nur in einer Szene war das Gegenteil der Fall, El Mehdi Chbouk fasste sich von ausserhalb des Strafraums ein Herz und hielt drauf. Diese von Spielwitz und Leichtigkeit triefende Bogenlampe aus der 78. Minute fand auch prompt den Weg ins Tor und liess Hoffnung im Allschwiler Anhang aufkeimen. Hoffnung, welche nur sechs Minuten später durch Schöftlands Tim Lüscher und seinem Treffer wieder zunichtegemacht wurde. Und somit endete das nächste Cupabenteuer, bevor es überhaupt richtig starten konnte.

Starten wird das Fanionteam des FCA auch nach der Winterpause

wieder. Mit welchem Gesicht, lässt sich jetzt jedoch noch nicht sagen. Sportchef Laurent Longhi und das Trainerteam werden gefordert sein mit der Analyse der sportlichen Baisse, aber auch mit diversen Personalentscheiden. Bis spätestens zum Marcel-Fischer-Cup, dem fast schon traditionellen Vorbereitungsturnier der Allschwiler, wird es aber Neuigkeiten geben.

Thomas Lässer, dorffuessball.ch

Telegramm

FC Allschwil – SC Schöftland 1:2 (0:1)

Im Brüel. – 125 Zuschauer. – Tore: 23. Otto (Foulpenalty) 0:1, 78. Chbouk 1:1, 84. Lüscher 1:2.

Allschwil: Schmid; Nüssli, Guarda, Mbatchou; Zirdum; Ceccaroni (80. Stasi), Lomma (66. Neziraj), Farinha e Silva, Handschin; Fonseca (66. Merschnigg), Chbouk.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 46/2019

Einwohnerratsbeschlüsse vom 6. November 2019

Geschäft 4497

Bei der dringlichen Interpellation von Jérôme Mollat, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, vom 06.11.2019 betreffend Verkauf Sturzenegger-Areal – Millionengeschenk an die Bürgergemeinde Allschwil? wird die Dringlichkeit mit 16 Ja zu 5 Nein bei 9 Enthaltungen wegen Verfehlens der $\frac{2}{3}$ -Mehrheit (20 Stimmen) abgelehnt.

Geschäft 4484

Als Mitglied in die Kommission für Bauwesen und Umwelt anstelle des zurückgetretenen Lukas Hess, SP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.06.2020) wird Cetin Keles, SP-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

Geschäft 4476/A

Der Bericht des Gemeinderates vom 07.08.2019 sowie der Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt betreffend Quartierplanung Sturzenegger wird beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Quartierplanung «Sturzenegger», bestehend aus Quartierplan und Quartierplan-Reglement, wird mit 31 Ja zu 2 Enthaltungen zugestimmt. Sie wird dem Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft zur Genehmigung vorgelegt.
2. Über folgende Anträge wurde abgestimmt:

Antrag Gemeinderat

Die öffentliche Urkunde betreffend Quartierplan-Vertrag wird zur Kenntnis genommen.

Antrag KBU

Die öffentliche Urkunde betreffend Quartierplan-Vertrag wird mit der folgenden Empfehlung zur Kenntnis genommen:

Unter Punkt 4.2 Realisierungskosten sind die Baumart und die Baumgrösse bei der Pflanzung zu definieren.

In der Eventualabstimmung hat der Antrag der KBU mit 25 Stimmen gegenüber dem Antrag des Gemeinderates mit 2 Stimmen bei 5 Enthaltungen obsiegt.

Somit wurde der Antrag der Kommission für Bauwesen und Umwelt angenommen.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4476/A einstimmig bei einer Enthaltung als Ganzes abgeschrieben.

Geschäft 4479/A

Der Bericht des Gemeinderates vom 25.09.2019 sowie der Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt vom 20.10.2019 betreffend Umgestaltung Lindenplatz wird beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Für die weitere Planung und die Ausführung des Projektes Umgestaltung Lindenplatz inklusive der Module 1 und 2 wird ein Bruttokredit von CHF 3'140'000.00 inkl. 7.7% MwSt mit 30 Ja zu 1 Nein bei 3 Enthaltungen genehmigt.
2. Die Kostengenauigkeit von $\pm 10\%$ wird mit 33 Ja zu 1 Nein zur Kenntnis genommen.
3. Eine allfällige Baukostenteuerung (Baupreisindex des Bundesamtes für Statistik für den

Bereich Tiefbau / Grossregion Nordwestschweiz, April 2019 = 98.4 Punkte, Basis Oktober 2015 = 100 Punkte) wird mit 33 Ja zu 1 Nein genehmigt.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4479/A mit 32 Ja zu 1 Nein bei 1 Enthaltung als Ganzes abgeschrieben.

Geschäft 4052/A

Das Postulat von Rahel Balsiger, FDP, vom 25.01.2012 betreffend Erweitern des Konzepts «Standorte der Wertstoffsammelstellen» um einen Standort im Bereich Lindenplatz wird beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Das Postulat Geschäft 4052 wird mit 33 Ja bei 1 Enthaltung als erledigt abgeschrieben.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4052/A mit 33 Ja bei 1 Enthaltung als Ganzes abgeschrieben.

Geschäft 4395/A

Das Postulat von Urs Pozivil, FDP-Fraktion, vom 15.05.2018 betreffend Tarifgruppenanpassungen in der Gebührenverordnung für Allschwiler Vereine wird beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Das Postulat Geschäft 4395 wird einstimmig als erledigt abgeschrieben.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4395/A einstimmig als Ganzes abgeschrieben.

Geschäft 4398/A

Das Postulat der CVP-Fraktion vom 22.05.2018 betreffend Intelligente Strassen bauen wird beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Das Postulat Geschäft 4398 wird mit 27 Ja zu 6 Nein bei 1 Enthaltung als erledigt abgeschrieben.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4398/A mit 30 Ja zu 5 Nein als Ganzes abgeschrieben.

Geschäft 4470

Die Interpellation von Henry Vogt, SVP-Fraktion, vom 15.06.2019 betreffend Fahrradwege Überquerung Bachgraben wird beantwortet und als erledigt abgeschrieben.

Geschäft 4461

Das Postulat von Julia Gosteli, Grüne Allschwil, vom 29.04.2019 betreffend Bauschuttablagerungen am Mühlebachweg wird überwiesen.

Geschäft 4451

Das Postulat von Ueli Keller, Grüne Allschwil, vom 08.04.2019 betreffend Keine Gebühren für Allschwiler Vereine wird einstimmig bei 3 Enthaltungen überwiesen und gleich als erledigt abgeschrieben.

Geschäft 4471

Das Postulat von Patrick Kneubühler, SVP-Fraktion, vom 17.06.2019 betreffend Lärmbelästigungen Schulhaus Gartenstrasse wird in abgeänderter Form mit 24 Ja zu 8 Nein bei 2 Enthaltungen überwiesen.

Gemäss § 121 des Gemeindegesetzes unterliegen die Beschlüsse Geschäfte 4476/A und 4479/A dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist läuft am 16. Dezember 2019, 24.00 Uhr, ab.

Allschwiler Gemeinderat teilt sich Zuständigkeiten von Thomas Pfaff auf

Nach dem vorzeitigen Rücktritt von Gemeinderat Thomas Pfaff auf Ende Oktober 2019 und dem Verzicht auf eine Ersatzwahl hat der Gemeinderat Allschwil die Stellvertreterlösungen für die entstandene Vakanz für den Rest der Legislatur 2016 bis 2020 geregelt.

Die Ressorts von Thomas Pfaff teilen sich die aktuellen Ratsmit-

glieder wie folgt unter sich auf: Gemeindepäsidentin Nicole Nüssli-Kaiser übernimmt das Ressort Schulen (Stellvertretung Gemeinderat Philippe Hofmann), Gemeinderat Roman Klausner das Ressort Kinder- und Erwachsenenschutz (Stellvertretung Gemeinderat Robert Vogt) und Gemeinderat Philippe Hofmann das Ressort Steuern (Stellvertretung Vizepräsident Franz Vogt).

Die bisher durch Thomas Pfaff wahrgenommenen Ressort-Stellvertretungen werden für den Rest der Legislatur 2016 bis 2020 von Vizepräsident Franz Vogt (Gesundheit und Altersfragen), Philippe Hofmann (Kinder, Jugend, Familie/Tagesstrukturen) und Christoph Morat (Personal) übernommen.

Zudem ernennt der Gemeinderat Nicole Nüssli-Kaiser als gemeinderätliche Delegierte in den Schulrat

Primarstufe sowie in den Schulrat Musikschule und als Delegierte in der AG Schul-Gemeinderäte Leimental Plus; dieselbe Funktion nimmt Gemeinderat Roman Klausner in der DV KESB Leimental wahr.

Thomas Pfaff bleibt bis zum 30. Juni 2020 als Delegierter des Gemeinderates in der Stiftung Tagesheime, in der Stiftung Sozialer Wohnungsbau sowie in der Stiftung Blindenhundeschule.



Offene Lehrstellen

Die Gemeindeverwaltung Allschwil bietet per 1. August 2020 drei abwechslungsreiche und spannende Lehrstellen an.

Profitieren Sie von einer soliden kaufmännischen Ausbildung auf unserer Verwaltung und lernen Sie dabei die vielseitigen und interessanten Arbeitsbereiche der Verwaltungsangestellten kennen, welche sich täglich um das Wohl der Allschwiler Einwohnerinnen und Einwohner kümmern – und dies von A bis Z. Als angehende/r

Kaufmann / Kauffrau EFZ (E-Profil)

erlernen Sie die wichtigsten Tätigkeiten der Gemeinde von Grund auf. In den Bereichen Sicherheit–Einwohnerdienste–Steuern, Personaldienst, Soziale Dienste, Bau–Raumplanung–Umwelt, Finanzen sowie Bildung–Erziehung–Kultur

- festigen Sie exaktes, zuverlässiges und selbstständiges Arbeiten,
- lernen das vernetzte Denken und verstehen die grundsätzlichen Zusammenhänge der Verwaltungstätigkeiten,
- eignen sich analytische Fähigkeiten an

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch/Verwaltung/Stellenangebote.

Als handwerklich begabte/r Auszubildende/r werden Sie mit viel Freude den Unterhalt unserer Kindergärten und Schulhäuser mittragen. Auch die neue Schule Gartenhof – seit August 2016 in Betrieb – verfügt über modernste Infrastruktur. Als angehender

Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)

werden Sie bei der Reinigung mithelfen, die Grünanlagen und Wege pflegen und lernen dabei u. a.

- den Unterhalt von Gebäude und Aussenanlagen kennen,
- mit den Tücken der Haustechnik umzugehen,
- das bereits vorhandene technische Verständnis vertiefen

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch/Aktuelles/Stellenangebot.

Sind Sie kreativ, arbeiten gerne im Freien und haben Freude an der Natur? Als angehende/r

Gärtner/in EFZ

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

werden Sie mit viel Freude die Verantwortung für den Unterhalt der Gemeindegärten mittragen und lernen dabei u. a.

- das Pflegen von Grünflächen,
- Baumschnitt,
- das Handhaben und die Wartung von Maschinen

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch/Verwaltung/Stellenangebote.

Bestattungen

Pozivil, Josef

* 22. Februar 1946

† 11. November 2019

von Niederdorf BL

wohnhaft gewesen in Allschwil, Haselweg 11

Senn, Elisabeth

* 12. Januar 1920

† 8. November 2019

von Binningen

wohnhaft gewesen in Allschwil, Muesmattweg 33

Allschwiler Preis 2019 geht an die Organisatorinnen des Ängelimärts

Bald rennen wieder kleine «Ängeli» über den Dorfplatz und es duftet herrlich nach Lebkuchen und Glühwein – der Allschwiler Ängelimärt steht vor der Tür! Bereits zum 24. Mal glänzt der beliebte Anlass mit seinem ganz besonderen Charme und ist damit längst zu einer Tradition in der Vorweihnachtszeit geworden.

Sein Ursprung geht auf das Jahr 1996 zurück: Drei engagierte Allschwiler Geschäftsfrauen rund um Verena Lauber taten sich als Ib Dorf zusammen und setzten sich zum Ziel, mit einem Weihnachtsmarkt den Allschwiler Dorfkern zu beleben. Das Interesse an diesem bezaubernden Markt ist stetig gewachsen, und so zeugen heute über 140 Marktstände und Tausende Besucher aus der ganzen Region von dieser grossartigen Erfolgsgeschichte!

Mit dem diesjährigen Ängelimärt Ende November geht

nun aber eine Ära zu Ende: Die Ib Dorf will sich künftig neuen Projekten widmen und übergibt die Organisation des Marktes ab 2020 in neue Hände. Der Gemeinderat Allschwil nimmt dies zum Anlass, die Ib Dorf für dieses langjährige ausserordentliche Engagement mit der Verleihung des Allschwiler Preises 2019 auszuzeichnen.

Die Ehrung findet im Rahmen des Ängelimärts am 30. November 2019 statt. Um 18.30 Uhr erfolgt die Preisverleihung in der Alten Dorfkirche, anschliessend wartet ein Apéro auf die Gäste. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen.

Anmeldung bitte
bis am 25. November 2019 an
kultur@allschwil.bl.ch

Baugesuche

dj. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

080/1626/2019 Bauherrschaft: Fisher Clinical Services GmbH, Steinbühlweg 69, 4123 Allschwil. – Projekt: Notstromaggregat, Parzelle A3298, Ringstrasse 9, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Etavis Kriegel + Schaffner AG, Wienstrasse 2, 4002 Basel.

081/1643/2019 Bauherrschaft: Krieger-Steiner Ursula und Markus, Sandweg 42, 4123 Allschwil. – Projekt: Kamin für Cheminée-Ofen, Parzelle A2386, Sandweg 42, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Hügin Kachelofen + Cheminéebau, Ettlingerstrasse 12, 4108 Witterswil.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau–Raumplanung–Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 57).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **25. November 2019** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau–Raumplanung–Umwelt

Ein Blick zurück

Allschwiler «Ölsoldaten»



Während des Zweiten Weltkrieges war die Baselbieter Mitrailleurrkompagnie IV/52 zeitweise auf dem Bauerngut «Äpli» in Ramiswil (SO) einquartiert. Am Abend des 29. Juli 1940 verzehrten die Wehrmänner Käseschnitten, welche der Küchenchef unschuldiger- und irrtümlicherweise mit Maschinengewehr-Kühlöl statt mit Speiseöl zubereitet hatte. Über 70 Armeeinghörige, darunter auch die Allschwiler Mitrailleure Peter Birrer, Walter Gunzenhauser, Fritz Schwyn, Emil Staufer, Hans Steiger, Walter Vogt und Albert Werdenberg erlitten Vergiftungen mit lebenslangen Lähmungen, vor allem an beiden Unterschenkeln und an den Füessen. Die Betroffenen wurden im Bürgerspital Basel behandelt, wo ihnen wie im Foto abgebildet, General Henri Guisan einen Besuch abstattete. Die invalid gewordenen Soldaten erhielten jahrelang nur bescheidene Renten, die in keiner Weise für ihren Lebensunterhalt und den Unterhalt ihrer Familien reichten. In mehreren Prozessen mussten die Betroffenen um ihr Recht kämpfen. Obwohl die Öffentlichkeit am Schicksal der «Ölsoldaten» grossen Anteil nahm, dauerte es bis ins Jahr 1947, als im Oktober das Radio Studio Basel im Saal des Restaurants Sans Souci, dem heutigen Zic Zac, die erste Glückskettenaktion der Deutschschweiz durchführte. Der erzielte Ertrag von über 170'000 Franken kam den ölvergifteten Wehrmännern zugute. Die damals restriktive Haltung der Behörden gegenüber den Ölsoldaten muss aus heutiger Sicht als beschämendes Kapitel des Aktiviendienstes bezeichnet werden. Nach 74-jähriger Leidenszeit ist am 29. April 2014 der letzte Ölsoldat gestorben.

Text Max Werdenberg/Foto zVg Büro für Sozialgeschichte Basel

Landkino

«African Mirror»

Das Landkino im Fachwerk an der Baslerstrasse 48 zeigt dieses Wochenende den Film «African Mirror» von Regisseur Mischa Hedinger. Heute Abend um 20.15 Uhr findet die Premiere des Films in Anwesenheit des Regisseurs statt. Am Samstag läuft der Film um 15 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr. Der Eintritt kostet 15, ermässigt 12 Franken.

Afrika dient insbesondere den Europäern seit jeher als eine gigantische Projektionsfläche. Dieser spezifische Blick auf den Kontinent ist weniger eine Folge des (Post-) Kolonialismus als seine Voraussetzung. Es ist das Anliegen von «African Mirror», diese komplexen Zusammenhänge beispielhaft darzustellen. In der Schweiz, einem Land ohne eigene Kolonien, prägte René Gardi (1909–2000) als Reiseschriftsteller, Fotograf, Filmemacher und Vortragsreisender das Afrikabild einer ganzen Generation. Aus dem

umfangreichen Fundus von Gardis Filmaufnahmen, hauptsächlich aus Kamerun, von Tonbandaufzeichnungen und Texten aus seinen bislang unveröffentlichten Tagebüchern, konstruiert Mischa Hedinger ausschliesslich mit Archivmaterial einen Filmessay, der weniger das Porträt eines Abenteurers sein will als vielmehr kinematografische Feldforschung. Es geht um transkontinentale Mediengeschichte, ihre Produktionsbedingungen – und wie diese in der Schweiz im vergangenen Jahrhundert massgeblich von einer schillernden Persönlichkeit beeinflusst wurden. African Mirror funktioniert tatsächlich wie ein Spiegel, der sich auch zur Reflexion heutiger Bilder von Afrika anbietet.

Martin Burr,
Fachwerk Allschwil

Fachwerk Allschwil
www.fachwerk.site



«African Mirror» zeigt anhand von Archivmaterial, wie der afrikanische Kontinent Mitte des 20. Jahrhunderts dargestellt wurde.

Foto zVg

Was ist in Allschwil los?

November

Fr 15. Podiumskonzert

Musikschule Allschwil. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

«African Mirror»

Landkino. Premiere in Anwesenheit von Regisseur Mischa Hedinger. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20.15 Uhr. Eintritt 12/15 Franken.

Sa 16. Infoanlass

Waldkindergarte Spitzwald. Treffpunkt beim Allschwiler Weiher, 9.30 Uhr.

Infos und Anmeldung unter www.waldkinderbasel.ch.

Ökumenischer Suppentag

Zugunsten der Ecole Evangélique Grâce du Christ in Lomé, Togo. Calvinhaus, Pfarreisaal St. Peter und Paul und Mehrzweckhalle Schönenbuch, 11.30 bis 13.30 Uhr.

Konzert

Singchor Basel. Haus C im Speisesaal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

Stubete

Schwyzerörgeliffrunde Allschwil. Restaurant Sonneck, ab 19 Uhr.

«African Mirror»

Landkino. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 15 Uhr.

So 17. «African Mirror»

Landkino. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 11 Uhr.

Mo 18. Klavierkonzert

Musikschule Allschwil. Klasse von Tina Wildi. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

Di 19. Stammtisch für ein lebendiges Allschwil

Öffentliche Diskussionsrunde zum politischen Geschehen. Restaurant Harmonie am Lindenplatz, ab 18.30 Uhr.

Fr 22. Krimiabend mit

Barbara Saladin

Buch am Dorfplatz, Baslerstrasse 2a, 19 Uhr. Eintritt 15 Franken. Reservation unter 061 481 34 35 oder info@buch-allschwil.ch.

Vernissage

Bilder-Ausstellung von Carmen Gloria Godoy und Julien Lukac. Galerie Piazza, Alterszentrum Am Bachgraben, 19 Uhr.

Sa 23. Exkursion «Spechte im Binninger Wald»

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt Allschwilerweg beim Allschwiler Weiher, 8.30 Uhr, ca. 2,5 Std.

Jahreskonzert

Musikverein Allschwil. Saal Gartenhof, Einlass zum Abendessen 18.30 Uhr, Beginn 20 Uhr.

So 24. Benefiz-Doppelkonzert

Rotary-Club Allschwil-Regio Basel. Zugunsten der Renovation der Alten Dorfkirche. Teil 1, 18 Uhr: Conrad Steinmann (Flöte), Rudolf Lutz (Cembalo und Orgel) und Käthi Gohl Moser (Barockcello). Werke von Friedrich Händel, Pietro Castrucci und Antonio Vivaldi. Teil 2, 20 Uhr: Conrad Steinmann (Flöte), Rudolf Lutz (Orgel) und Käthi Gohl Moser (Cello), Improvisationen in verschiedenen musikalischen Zeitsprachen. Eintritt frei, Kollekte. In der Alten Dorfkirche.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Kinder

Infoanlass im Waldkindergarten

Am kommenden Samstag, 16. November, führt der Waldkindergarten Spitzwald ab 9.30 Uhr einen Infoanlass durch. Treffpunkt ist hinter dem Allschwiler Weiher. Alle Interessierten, mit und ohne Kinder, sind herzlich eingeladen. Infos und Anmeldung unter www.waldkinderbasel.ch.

Diesen Herbst treffen die Waldkindergartenkinder aussergewöhnlich viele und vielfältige Pilze an am Weg zum etwas versteckten Waldplatz, mit dem gedeckten Unterstand und der gut gefüllten Materialkiste. Die vielen bunten Blätter laden zum Spielen und Gestalten ein. Es wird fleissig an den Laternen gemalt, kleine Wunder entstehen im erdfarbenen Wald. Gerade rechtzeitig zum Laternenumzug am Martinstag, am 11. November, waren dann auch die Haselstecken bereit. «Latärnli, Latärnli, Sonne, Mond und Stärnli ...», trugen die Kinder stolz ihren Eltern die fertigen Laternen entgegen und dann zogen alle gemeinsam durch den dunkeln Wald bis zur dampfenden Kürbissuppe.

Peter Huber, Waldkindergärtner

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 174 Expl. Grossauflage
 1 398 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2018)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch
 Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindegasse: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Patrick Herr (ph)
 Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail:
inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon
Geniessen, einkaufen und staunen

proinnerstadtbasel.ch

PRO INNERSTADT BASEL

Ort im Rhone-tal (VD)	int. Konto-nummer (Abk.)	früheres bek. CH-Dressur-pferd	frühere ital. Währung (Mz.)	Küchen-kraut	Gleich-ge-wichts-lehre	Bilder-rätsel	Hand-werker-verei-nigung	ent-hülstes Getrei-dekorn	Ansturm auf eine Bank (engl.)	Staat in Süd-west-afrika	Abk.: mobile Datener-fassung	Kürbis-gewächs
				Kehre im Kunst-fliegen		10						
weibl. Vorname			5		letzter Durch-gang (Sport)							
Rhein-zufluss (CH)				Berüh-rungs-verbot						1		
					Zwei-finger-faultier				ver-borgen, geheim		geistige Vor-stellung	
essbares Tierein-geweide	Ruhe-, Polster-möbel		Ort im Löt-schentel	Abk.: Kantons-spital St. Gallen parfüm. Schreib-flüssigkeit			Mittel-euro-päerin					
								4				
Vorname der Lindgren † 2002		Sitten-lösig-keit	sehr feucht, triefend				Zeit-raum von 10 Jahren	Zweig-geschäft		Dis-kussion, Aus-sprache		Er-fahrung, Gewohn-heit
Zahl der olym-pischen Ringe							Wagen-ladung bunt				7	
	3				warme Jahres-zeit	ugs.: Schinken	Compu-ter-datei (engl.)					Foto vom Negativ
Auftrag, Voll-macht	chemi-sche Ver-bindung		trockene Halme Lachs-fisch				Vor-kriegs-gebäude					
fiktive schweiz. Köchin (Betty)					Urein-wohner Neusee-lands					Kloster-vorsteher		6
bunter Papagei				Auffor-derung, etwas zu nehmen						klarer Obst-brand, Schnaps		
kalte Misch-spelse					digitale Nachricht (engl.)			9		machen		
Ort im Glamer-land		2		Moral-begriff		8	Nest voller Eier					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 19. November die drei Lösungswörter vom 1., 8. und 15. November zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Ab 22. November läuft das Weihnachtsgewinnspiel. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro-Innerstadt-Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!